

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Goldmark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestanten Goldmark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112 482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59 414 Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshaus
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Goldmark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile Goldmark 0.20. Rauminsätze nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats

Inhalt: Leo Sheljuzhko: Neue Erebien aus Sibirien. — Walter Wüsthoff: Anfrage. — Marktbericht. — Literaturschau.

Neue Erebien aus Sibirien.

Von Leo Sheljuzhko, Kijev.

1. *Erebia erda* (O. B. H. i. l.) (spec. nova).

Erebia erda O. B. H. in O. Staudinger und A. Bang-Haas, Lepidopteren-Liste Nr. 57, 1914, p. 9 (nomen nudum).

Steht der *Erebia rossi ero* Brem. am nächsten, ist aber meistens etwas größer (Vorderflügelänge der ♂♂ 27, des ♀ 25,5 mm; bei *ero* ♂♂ 23—25, ♀♀ 24—25,5 mm), auch ist die Flügelform etwas mehr gestreckt. Der Grundton der Flügeloberseite entspricht ungefähr solchem von *ero*. Die Flügelbefruchtung ist lichter, deutlich hell (schmutzig-weiß) und dunkel gescheckt. Die Vorderflügel tragen zwei schwarzgekernte Subapikalozellen, deren Größe den von *ero* etwa entspricht und deren helle Umrandungen, zuweilen aber auch die schwarzen Kernungen einander berühren, obwohl auch im letzteren Falle die beiden Ozellen durch die Einschnürung der hellen Umrandung deutlich auseinander zu halten sind. (Bei *ero* können die Ozellen ebenso gebildet sein, können aber auch ganz mit einander verschmelzen, so daß nur eine doppelt-schwarzgekernte Ozelle vorhanden ist. Bei allen mir vorliegenden Stücken (2 ♂♂, 1 ♀) der neuen Art ist die Lage dieser Ozellen genau dieselbe: sie liegen schräg unter einander und ist die untere etwas dem Außenrande des Flügels genähert. Ob dies bei der Art konstant ist, bleibt vorläufig fraglich; bei *ero* ist dies jedenfalls nicht der Fall, da während bei gewissen Stücken die Ozellenlage der beschriebenen entspricht, liegen bei anderen die Ozellen genau untereinander). Die Ozellen bestehen aus einem schwarzen Kerne und heller Umrandung, die nicht rotbraun wie bei *ero*, sondern gelb ist. Bei allen Exemplaren finden wir noch 2—3 weitere ebenfalls gelbe Ozellen, die in den Zwischenräumen der

Coleopteren.

Prof. A. Porta

Fauna Coleopterorum Italica

Bd. I: Adepaga

Bestimmungstabern mit 275 Fig. Für Italien Lire 63; für alle anderen Staaten Lire 66 franko.

Adresse: Prof. Porta Antonio, San Remo, Corso imperatrice N. 18. Italien

I. Coleopteren-Sammlung

16.800 Spec. Var. und Aberr. in 77.400 tadellos reinen und 850 schwach defekten Exemplaren, darunter viele Unica u. Raritäten sowie 2900 Spec. Var. u. Aberr. Doubletten in 25.500 reinen Exemplaren ist preiswert zu verkaufen.

Josef Kafka, Brünn,
Legionärstraße 19. c. sl. rep.

Kaufe jederzeit mir fehlende
Lucaniden und Dynastiden
gegen bar.

Angebote mit Preis an
Otto Schützler, Berlin, S. 42,
Oranienstrasse 45.

Adern liegen und dem Außenrande der Vorderflügel näher (als die Subapikalen) gerückt sind. Diese Ozellen sind kleiner als die Subapikalen, lassen aber meistens (die zwei oberen) die schwarze Kernung erkennen. Ebensolche Ozellen finden sich auch auf den Hinterflügeln in der Anzahl von 3 bis 4, zum Teil sind auch diese schwarz gekernt. Die helle Umrandung dieser Ozellen ist leicht rötlich. Bei *ero* scheinen die Ozellen, außer den Subapikalen, nur ausnahmsweise aufzutreten und fehlen meist gänzlich oder sind nur als schwache Spuren vertreten*).

Die Unterseite der Vorderflügel ist mehr eintönig als bei *ero*. Während bei *ero* ein meist ziemlich intensives Rotbraun fast die ganze Fläche der Vorderflügelunterseite einnimmt, wobei nur eine dunkle Einfassung des Grundtons parallel den Flügelrändern erhalten bleibt, ist hier dieses Rotbraun viel weniger ausgeprägt und meist nur basalwärts von der Ozellenreihe etwas angedeutet. Nur bei 1 ♂ ist das Rotbraun ziemlich verbreitet und dringt auch in die Mittelzelle ein, jedoch ist dieses Rotbraun viel undeutlicher und blasser als bei *ero*. Die Ozellen der Vorderflügelunterseite, deren Lage und Zahl denen der Oberseite entsprechen, sind etwas stärker als auf der Oberseite entwickelt; die schwarze Kernung der Subapikalozellen stets, die der weiteren Ozellen meist weiß zentriert; die gelbe Ozellenumrandung ist etwas breiter.

Der Grundton der Hinterflügelunterseite ist heller als bei *ero*, mit grauer Beimischung. Die Zeichnungen entsprechen solchen von *ero*, sind aber nicht so dunkel. Auf der Unterseite stehen drei weiße Punkte, die wie bei *ero* gelegen sind.

Eine kurze Zusammenfassung der Unterschiede der hier beschriebenen Art im Vergleiche mit *E. rossi ero* Brem. wäre also: meist etwas größer, Flügelform mehr gestreckt, die Ozellenumrandung gelb (nicht rotbraun), die akzessorischen Ozellen der Vorder- und Hinterflügel beständiger, meist zahlreicher und größer; die Unterseite der Vorderflügel eintöniger, weniger rotbraun angeflogen; die der Hinterflügel heller, mit grauer Beimischung und weniger intensiven dunklen Zeichnungen.

Die Beschreibung ist auf 2 ♂♂, 1 ♀ aus Munku-Sardyk (Sajan-Berge) gegründet, die ich noch in der Vorkriegszeit von der Firma Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas unter der Bezeichnung *Erebia erda* (spec. nov.) erhielt. Diese Bezeichnung lasse ich für die neue Art bestehen.

*) Die Abbildung bei Bremer, welche die Originalbeschreibung von *ero* begleitet (Lep. Ost-Sibriens, 1864, p. 20, t. II. f. 2 ♂), zeigt außer den Subapikalozellen noch zwei weitere schwarzgekernte Ozellen auf den Vorderflügeln, und keine auf den Hinterflügeln. Die von Elwes abgebildeten Stücke (Transact. Ent. Soc. London, 1899, t. XII. f. 1 ♂, f. 2 ♀) tragen umgekehrt drei solche Ozellen auf den Hinterflügeln, und keine auf den Vorderflügeln. (Das vom selben Autor abgebildete Stück (l. c., fig. 3 ♂) ist aberrativ, daher für die Art nicht charakteristisch). Von den mir vorliegenden 4 ♂♂, 2 ♀♀ (Munku Sardyk, Sajan — 3 ♂♂, 2 ♀♀ und Sajan — ohne genauem Fundorte — 1 ♂) findet sich auf den Vorderflügeln (außer den Subapikalzellen) nur bei einem ♂ eine ungekernte Ozelle zwischen den Adern IV₁—IV₂. Auf den Hinterflügeln finden wir bei einem ♂ — einen, bei einem anderen — zwei ebenfalls ungekernte Punkte.

F. Valck Lucassen,

Brummen, Holland

kauft

Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ○

Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pellophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und Il. Qualität kauft, tauscht und bestimmt

M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Carabus

auch die gewöhnlichsten Arten, von allen Fundorten, präpariert, unpräpariert, gegen sofortige Barzahlung oder im Tausch gegen andere Coleopteren gesucht. Angebote erbittet

P. Eidam, Berlin N. 58, Lettestr. 5.

Histeriden aller Länder

und deren-Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21, Goethestrasse 46.

Dr. Zariquiey ^{Barcelona (Spanien)}
Rue Mallorca 299 =

Desire recevoir ou acheter coléoptères cavernicoles du Globe.

Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.

Lui faire offres.

Firma E. Le Mout,

Cabinet entomologique,

Paris, XIII^e, 4 rue Dumeril

gibt den Herren Entomologen bekannt, dass die Firma die berühmte

Coleopteren-Sammlung von Paul Guerry

erworben hat. Diese Sammlung ist besonders reichhaltig an Carabiden, Buprestiden, Longicornier d. paläarktisch. Zone.

Weiters über

**100000 div. Coleopteren
von Jundán.**

Interessenten wollen ihre Wünsche bekanntgeben.

Wie oben zitiert, wurde *E. erda* von Herrn O. Bang-Haas als gute Art in der Lepidopteren-Liste Nr. 57 (1914) angeführt, in der nächsten Liste (Nr. 58, 1919, p. 8) figuriert sie als eine Form von *E. ero* Brem. Ich glaube kaum, daß es sich um eine individuelle Abweichung von *ero* handeln könnte, desto weniger aber um eine geographische Rasse, wogegen schon das mit *ero* gemeinsame Auftreten in Munku-Sardyk spricht.

(Fortsetzung folgt).

Anfrage.

Im Mai dieses Jahres erbeutete ich (außer zahlreichen anderen interessanten Coleopteren) im Tale der Mattersp im Kanton Wallis eine Anzahl von Laufkäfern, die ich ohne weiteres für *Abax ater* hielt, die ich aber gleichwohl mitnahm, um sie zu Hause auf etwaige Abweichungen zu untersuchen. — Diese Untersuchung ergab, daß die sämtlichen spezifischen Merkmale von *Abax ater* vorhanden waren. Färbung, Größe, Habitus, Flügeldeckenrandung, Humeralzähnen, Bildung und Skulptur des Thorax, alles stimmte genau mit *Abax ater*, nur die Hauptsache, das Merkmal der *ater*-Verwandtschaft, die Beborstung des Klauengliedes auf der Unterseite fehlte absolut. Ich habe jedes Stück genau untersucht, es ist bei keinem vorhanden. Auch nicht etwa durch Abreiben oder dergl. entfernt, es fehlen nämlich nicht allein die Borsten, sondern auch die winzigen Höckerchen, auf denen bei *ater* die Börstchen stehen und die bei starker Vergrößerung sehr gut sichtbar sind. Die Unterseite des Klauengliedes meiner Exemplare ist vollkommen glatt. — Darauf, nach dem ich dieses festgestellt, nahm ich mir die Verwandtschaftsreihe der *Abax* vor, die unbeborstete Klauenglieder hat, fand aber in der mir zur Verfügung stehenden Literatur keine Beschreibung, die auch nur für das Tier annähernd hätte in Frage kommen können. Am nächsten kam noch *Abax carinatus*. Diese Art kann aber schon wegen der Größe nicht in Betracht kommen, da alle Autoren (Ganglbauer, Reitter etc. etc.) übereinstimmend für *carinatus* höchstens 18 mm angeben, während kein einziges meiner Exemplare unter 22 mm mißt. Alle anderen Arten stimmen erst recht nicht.

Kann mir nun jemand aus dem Leserkreise angeben, ob das frgl. Tier in der oben angegebenen Größe mit den besagten Merkmalen, vor allen Dingen ohne Beborstung der Klauengliederunterseite schon anderweit gefunden wurde und um welche Art es sich nun eigentlich handeln kann.

Ich bemerke noch, daß verschiedene briefliche Anfragen bei meinen Sammelfreunden erfolglos blieben.

W

Walther Wüsthoff.

Aachen, den 8. November 1924.

Boxgraben 7.



Gyriniden

aller Regionen determiniert kauft und tauscht

Georg Ochs, Frankfurt a. Main,
Eppsteinerstrasse 33 part.



Carabus.

Alle Arten und Rassen kauft u. tauscht
Dr. Stephan Breuning, Wien IV.
Prinz Eugenstrasse 18.



Wer determiniert

Carabini

(Leistus bis Aptinus) aus Kl.-Asien, Turkestan, Sibirien und N.-W.-Himalaja-Gebiet

gegen Abgabe gewünschten Materials?

Clemens Spiller-Spichal,
Wien, XII., Thunhofg. 10.



Lepidopteren.



Morpho! Agrias!

Offeriere in Ia. Qualität:

Morpho Mendans 12 — Rhebenos 15 —
Dudamis 4 — Achilles 2,50 — Adonis
12 — Eugenia 25 — Hecuba 15 — Metellus
15 — Perseus 17 — Didius 12 — Papyrus
6 — Briseis 10 — Urania Rhiphaeus 6 —
Agrias claudia ♂ ♀ 180 — Sahlkei ♂ ♀ 180 —
Aberrationen u. ♀ ♀ v. morpho d. Seltenheit
entsprechend und alle schönen Arten von
Lepidopteren von Guyana und Peru.
Sonderpreise für geringere Qualitäten.
Ich tausche gerne gegen Schmetterlinge
anderer Gegenden: Ornithoptera,
Morpho-agrias, Catagsamma usw.

Die Preise verstehen sich in franz. Franken.

Mr. Seraphin, 22 Faubourg Montmartre, Paris.



Kaufe zu hohen Preisen

größere Sammlungen und bessere Einzelstücke von palaeart. und exot. **Lepidopteren** und **Coleopteren** sowie ausgeblasene **palaearkt. Vogeleier**. Für Nachweis oder Vermittlung zahle hohe Preise.

A. Kricheldorf,
Naturwissenschaftliches Institut,
Berlin S. 14, Sebastianstr. 63.

